

Aktuelle Bücher

reinhardtverlag

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 31. März 2017 – Nr. 13



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Aboausgabe](#)

Gutes Startjahr für die Kunststoffsammlung

Seit Anfang 2016 wird in Allschwil separat Kunststoff gesammelt. Die Allschwiler Kunststoffsammlung ist die erste in dieser Form in der Nordwestschweiz. Andreas Dill, Umweltbeauftragter bei der Gemeinde und treibende Kraft hinter der Sammlung, zieht eine positive Bilanz des ersten Jahres. **Seite 3**

Piratenschiff für das Kinderfreizeithaus

Das Kinderfreizeithaus hat eine neue Attraktion: Die Rotaria, ein vom Rotary Club Allschwil – Regio Basel gestiftetes Piratenschiff, wurde am vergangenen Samstag feierlich eingeweiht und von den vielen Kindern sofort in Beschlag genommen. **Seite 5**

FC Allschwil mit Remis im Spitzenspiel

Die 400 Zuschauer, die dem interregionalen 2.-Liga-Spitzenkampf zwischen dem FC Allschwil und der AS Timau beiwohnten, bekamen eine umkämpfte, aber chancenarme Partie zu sehen. Am Ende blieb es beim torlosen Remis. **Seite 12**

Redaktionsschluss KW15

Das AWB erscheint vor Ostern am Donnerstag, 14. April. Deshalb werden für diese Ausgabe der Inserate- und der Redaktionsschluss auf Freitag, 7. April, um 12 Uhr vorgezogen.

Die Redaktion, die Inserateabteilung und der Verlag danken für Ihr Verständnis!

Der Allschwiler Bela Böke holt einen Schweizer Filmpreis



Mit dem Kurzfilm «La femme et le TGV» gewann Bela Böke am vergangenen Freitagabend einen Schweizer Filmpreis bei der Verleihung in Genf. Bökes in Allschwil beheimatete Arbel GmbH fungierte bei dem Film mit Jane Birkin in der Hauptrolle als Produktionsfirma. Foto zVg Arbel GmbH **Seite 5**



ten-
rre)
ders
rem
Ge
ue
zi
ak
im-
Vi-
gen
in
neue
des

Feuer
Gefahr be
uchen mit
Chienbase-
in Lies
andere
in Liess
Funkt
entsprech
Hitz
herrsch
Bi
henn
u
dr

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

**Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–**

Seit 1978!



U. Baumann AG Oberwil

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 - 12/13 - 18.15 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr
baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen



Grösstes Fachgeschäft in der Region

- Ausstellfläche über 1000m²
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- **Eigener Kundenservice**



V-Zug
Waschautomaten
Adora SL/SLQ

SONDERAKTION!
50%
Rabatt



V-Zug
Wäschetrockner
Adora TSWP/TLWP

Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- **Wir passen uns ihrem Budget an**
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche

finden Sie für jedes Budget und auf 500m², ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

OASIS

DAS KOCHSTUDIO IN OBERWIL FÜR PRIVAT-/GESCHÄFTSANLÄSSE UND KOCHKURSE.
INFOS: BAUMANN OBERWIL.CH UNTER KOCHSTUDIO

www.allschwilerwochenblatt.ch

Seniorenbetreuung
pro senex



Zuhause betreut und herzlich umsorgt
www.prosenex.ch 079 835 70 77

Elektrokontrolle
www.asked.ch
079 645 36 97



Allschwiler
Wochenblatt

Ankauf von
Pelzmode Trachten und Lederwaren
z. B. Jacken, Mäntel, lose Felle,
elegante Kleidung, Accessoires sowie
Schmuck, Taschen, Hüte, Schals u. v. m
Zahle Höchstpreise!!! Bitte alles anbieten!!! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!!!
Telefon 077 912 13 17

Zu vermieten per sofort an sonniger, ruhiger Lage in Allschwil. Beim Lindenbaum, 3 1/2-Zimmerwohnung mit Balkon Küche mit GWM und GKH, Bad/WC, Kellerabteil. Miete: Fr. 1'365.- exkl. NK
Auskunft: Treuhandgesellschaft Bont & Co., Reinach © 061 711 22 43

Möchten auch Sie das
Allschwiler Wochenblatt
Woche für Woche in
Ihrem Briefkasten?



Abo-Bestellung
Jahresabo zum Preis von Fr. 77.-

Ich abonniere das
Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

WASER



ENTSORGUNGSCENTER

- BIRSFELDEN Langenhagstrasse 50
- THERWIL Oberwilerstrasse 48
- SISSACH Gewerbestrasse 5a

Gratis-Nr. 0800 13 14 14
Samstag offen
www.waserag.ch

Recycling

Die Allschwiler sammelten über 100 Tonnen Kunststoff im ersten Jahr

Die Allschwiler Kunststoffsammlung – die erste in dieser Form in der Nordwestschweiz – hatte ein gutes erstes Jahr.

Von Andrea Schäfer

Bis Ende Januar diesen Jahres wurden in Allschwil 112 Tonnen Kunststoff gesammelt in den hellgelben Sammelsäcken, die seit dem 2. Februar 2016 jeweils jeden zweiten Dienstag die Strassenränder säumen. «Wir sind sicher zufrieden mit dem ersten Jahr», erzählt Andreas Dill, Umweltbeauftragter bei der Gemeinde Allschwil und treibende Kraft hinter der Kunststoffsammlung.

Vergangene Woche präsentierte er dem Gemeinderat die Zwischenbilanz zum ersten Jahr des als zweijährig angekündigten Pilotprojekts. Der Gemeinderat wird laut Dill noch diesen Frühling über die definitive Einführung der Kunststoffsammlung entscheiden.

Mit den 112 Tonnen im ersten Jahr liege man rund 40 Prozent über dem gesteckten Minimalziel von 80 Tonnen. Besonders erfreut zeigt sich Dill darüber, dass «wir ganz viele Haushalte erreicht und motiviert haben, bei dieser Sammlung mitzumachen». Dies zeigten die Verkaufszahlen der Sackrollen, die bei der Post und der Gemeindeverwaltung erhältlich sind. Bis im Oktober habe man rund 4300 35-Liter-Sackrollen und 370 60-Liter-Rollen verkauft. «Man übertreibt wohl nicht, wenn man sagt, dass jeder dritte Haushalt erreicht wurde im ersten Jahr», so Dill. Durch die Sackgebühren könne die Kunststoffsammlung «fast kostendeckend» durchgeführt werden.

Auch mit der Qualität des Gesammelten zeigt sich Dill zufrieden: «Wir haben kaum Sachen drin, die eindeutig in den Kehrichtsack gehören, wie etwa Lebensmittelreste oder Windeln», sagt er. «Das zeigt, dass die Leute begriffen haben, wofür es geht und etwas für die Umwelt tun wollen.» Zu einem gewissen Mass an Kontrolle trage der halbtransparente Sack bei. Zudem merke man beim Anheben schnell, ob es sich um reguläre Inhalte handelt: «Erfahrungsgemäss ist ein gefüllter Sack etwa ein Kilo schwer», so Dill. Auf das ganze Jahr betrachtet habe die Basler Lottner AG, welche die Sammlung im Auftrag



In Allschwil angekommen: Die Kunststoffsammlung wurde dieses Jahr von den Faschnächtlern aufgegriffen.

Foto Bernadette Schoeffel

der Gemeinde ausführt, im Durchschnitt pro Sammeltag 4,4 Tonnen eingefahren. In den Schulferien sei die Menge jeweils etwas geringer. Seit Anfang dieses Jahres liege der Durchschnitt bei 4,9 Tonnen pro Sammeltag.

Mehr Sack-Verkaufsstellen

Dill zeigt sich zufrieden mit der Mitmachquote bei der Kunststoffsammlung, möchte aber weiter für sie werben. «Wir stellen immer wieder fest, dass es Leute gibt in Allschwil, die noch nie etwas gehört haben von der Kunststoffsammlung», erzählt er. Potenzial besteht noch viel: Pro Einwohner fallen jährlich rund 125 Kilogramm Kunststoffabfall an. «Je mehr mitmachen, desto besser, aber wir erwarten keine hundertprozentige Teilnahme daran. Es ist immer noch eine freiwillige Angelegenheit», so Dill. Um die Zugänglichkeit zur Sammlung zu vereinfachen, soll in den kommenden Monaten das Verkaufnetz der Sackrollen ausgeweitet werden, etwa in den Bereichen Lindenplatz, Dorfplatz und Paradies.

Er ist überzeugt, dass Einwohner mit der Kunststoffsammlung sparen können, da dank ihr der Kehrichtsack weniger schnell voll wird. Der Kunststoffsack ist mit 72 Rappen (pro 35-Liter-Sack) günstiger als ein Kehrichtsack (1,70 Franken Gebühr plus 12 Rappen für den Sack). «Wenn man früher einen 35-Liter-Sack Kehricht hatte in der Woche, hat man den nun alle zehn Tage oder alle zwei Wochen», so Dill.

Am 14-tägigen Sammelrhythmus wolle man festhalten, auch wenn es besonders am Anfang Personen gab, die ihre Säcke am «falschen Dienstag» herausgestellt haben. Zwei Wo-

chen ist laut Dill eine «vernünftige Zeitspanne» um einen Sack zu füllen, zudem helfe es dagegen, dass Nutzer verbotenerweise Speisereste in den Sack werfen, die dann stinken würden. «Da straft man sich dann selbst, wenn das zwei Wochen in der Küche, im Keller oder auf dem Balkon steht», so Dill.

Den gesammelten Kunststoff transportiere die Lottner AG jeweils nach Basel auf ihren Werkplatz. Dort werden die Säcke laut Dill zu Ballen gepresst. Lottner gibt diese weiter an das Recyclingunternehmen Vogt Plastic in Rheinfelden (Deutschland). In der jetzigen Pilotphase gebe es einen Pauschalvertrag zwischen der Gemeinde und der Lottner AG. Die Gemeinde erhalte dabei keinen Erlös für den Kunststoff. «Wir machen es nicht, um mehr Einnahmen zu generieren, sondern um auf eine möglichst kostengünstige Art diese Dienstleistung anzubieten und den Kunststoff dem Recycling zuzuführen», erklärt Dill.

Hohe Recyclingquote

Die Recyclingfirma nimmt laut dem Umweltbeauftragten die Ballen auseinander, schreddert das Material und sortiert es in die verschiedenen Kunststoffarten. Danach wird es zu Kunststoffgranulat aufbereitet, aus dem neue Kunststoffprodukte hergestellt werden können.

Die Weiterverarbeitung erfolgt laut Dill nicht in der Schweiz, da es in der Schweiz kein Recyclingwerk gibt, das Kunststoffabfälle gleich zu Granulat aufbereiten kann. Dabei erreiche das Unternehmen eine Recyclingquote von 65 Prozent. Sie liegt damit fünf Prozent höher als das ursprünglich von der Gemeinde ange-



Andreas Dill schmückte sein Büro mit einem Sammelsack. Foto asc

peilte Ziel. Die restlichen 35 Prozent des Kunststoffs werden bedingt zum Beispiel durch Verunreinigungen in einem Zementwerk thermisch verwertet.

Mit der hohen Recyclingquote von 65 Prozent widerlege man ein von Kritikern oft genanntes Argument gegen die Kunststoffsammlung, wonach nur ein tiefer Prozentsatz des Gesammelten auch wirklich recycelt werden könne und der Rest in der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) lande, führt Dill aus. «Es gibt unterdessen verschiedene Studien, die bestätigen, dass auch gemischte Kunststoffsammlungen sinnvoller sind als die Verbrennung in der KVA», sagt er. Das Hauptargument dabei sei der Ressourcenerhalt des Erdöls, aus dem Kunststoff hergestellt wird. Dill betont zudem, dass die Transportwege für das Sammeln und den Weitertransport des Kunststoffs in der Ökobilanz kaum ins Gewicht fallen würden. «Die Allschwiler Sammlung ist nachhaltig», ist er sicher.

Sonntagsverkauf

Coop Allschwil Letten Center

2. April 2017, 9–17 Uhr

10%

Rabatt

auf das ganze Sortiment*

Coop Allschwil Letten Center | Binningerstrasse 82 | 4123 Allschwil

*Nicht gültig für: Internetshop, eingemietete Shops, Tchibo-Sortiment, Spirituosen/Aperitifs, Weinmessen, Raucherwaren, Depotgebühren, Geschenkkarten, Reka-Checks, vorgezogene Recycling-Gebühren, Vignetten, gebührenpflichtige Kehrichtsäcke, Gebührenmarken, Telefonkarten, Gesprächsguthaben, Lose, Lotto/Toto, Textilreinigung, Zeitungen/Zeitschriften, Mietgeschäfte, Hauslieferdienste, Reparaturen, Dienst-/Serviceleistungen, Coop Restaurant, Coop Take-it, Coop Bistro, Ca'Puccini, Coop Bau+Hobby, Coop to go.

coop

Für mich und dich.

Film

Schweizer Filmpreisverleihung mit Allschwiler Beteiligung

Die Allschwiler Firma Arbel GmbH holt einen Schweizer Filmpreis.

Der Allschwiler Bela Böke gewann mit seiner Firma Arbel GmbH am vergangenen Freitag einen Schweizer Filmpreis. Dies mit dem Kurzfilm «La femme et le TGV», bei dem Arbel als Produktionsfirma fungierte und Böke und sein Team zudem in verschiedenen anderen Bereichen (Kamera-, Licht-, Tontechnik) tätig waren (das AWB berichtete). Böke sowie Regisseur Timo von Gunten und Produzent Giacun Caduff (aus Muttenz), waren am Freitag im Bâtiment des Forces Motrices in Genf bei der Preisverleihung vor Ort.

Den ersten Platz in der Kategorie Kurzfilm teilt sich «La femme et le TGV» mit «Bon voyage» von Marc Raymond Wilkins. Wie das für den Schweizer Filmpreis verantwortliche Bundesamt für Kultur mitteilt, erreichten die beiden Filme genau gleich viele Stimmen von den Mitgliedern der Schweizer Filmakademie, weshalb man sich entschlossen habe, beide auszuzeichnen. Das Team von «La femme et le TGV»



Sonja Schmid, Timo von Gunten, Giacun Caduff und Bela Böke (linkes Foto von links) auf dem roten Teppich. Nachdem es als Gewinner ausgerufen worden war, musste das Team (rechts) von «La femme et le TGV» warten, bis der zweite Preisträger in der Kategorie mit seiner Dankesrede fertig war. Fotos zVg / Schweizer Filmpreis



betrat am Freitagabend gemeinsam die Bühne, wobei Timo von Gunten die Dankesrede hielt. Mit dabei war auch Sonja Schmid. Ein Zeitungsartikel über ihre Angewohnheit, den an ihrem Haus vorbeifahrenden TGVs zu winken, hatte von Gunten zu seinem Film inspiriert.

Da sowohl die Arbel GmbH als auch von Gunten als offizielle No-

minierte aufgelistet waren, erhielten beide einen Quartz – so heisst die Trophäe beim Schweizer Filmpreis. «Er steht jetzt ehrenvoll auf meinem Schreibtisch», erzählt Böke am Dienstag.

Es sei spannend gewesen, sich am Freitag mit den Schweizer Filmschaffenden zu unterhalten, dabei alte Bekannte zu treffen und neue

Leute kennenzulernen. «Bei den Oscars war es viel anonym», erzählt er. Bereits für die Nomination beim Schweizer Filmpreis erhielt Arbel eine Preissumme von 5000 Franken (für den Gewinn wird kein zusätzliches Preisgeld vergeben). Das Geld wird laut Böke in die Entwicklung eines neuen Projekts fliessen. *Andrea Schäfer*

Freizeithaus

Rumballons statt einer Champagnerflasche

Das neue Piratenschiff, die «Rotaria», wurde standesgemäss eingeweiht.

Über 100 Leute waren letzten Samstag aufs Areal des Kinderfreizeithauses gekommen. Die grosse Anzahl der Gäste unterstrich die Bedeutung des Anlasses, schliesslich kommt es nicht alle Tage vor, dass man ein Piratenschiff einweihen kann.

Kanone und Segel

Doch bevor die vielen Kids das Schiff entern durften, richteten Peter Back, der Leiter des Freizeithauses, Markus Moser vom Rotary Club Allschwil – Regio Basel und Gemeinderat Thomas Pfaff ein paar Worte an die Menge. Für die musikalische Leitung sorgten die Windkids, das Bläserorchester der Musikschule Allschwil, die unter der Leitung von Hans-Peter Erzer auch das Thema von «Pirates of the Caribbean» zum Besten gaben.

Dann war es endlich so weit: Das Schiff wurde auf den Namen Rota-



Objekt der Begierde: Kaum war die Rotaria getauft, wurde sie von den begeisterten Kindern geentert. *Foto Alan Heckel*

ria getauft. Anstatt eine Champagnerflasche am Rumpf zu zerschlagen, kamen mit Rum gefüllte Wasserballons zum Einsatz, die nicht alle beim ersten Wurf platzten. Als dies der Fall war, konnte

die Kanone abgefeuert und die Segel gehisst werden. Die Rotaria war bereit, um von den Kids geentert zu werden.

Abseits davon wurde mit Champagner und alkoholfreien Geträn-

ken auf das neue Piratenschiff angestossen, das – bis auf die Pfosten aus dem Tessin – komplett mit Holz aus dem Allschwiler Wald gebaut worden war.

Gute Zusammenarbeit

Der Schiffsname sei «eine Wertschätzung gegenüber dem Rotary Club», erklärte Peter Back und betonte die gute Zusammenarbeit zwischen den Rotariern und dem Freizeithaus. Auch Markus Moser war bester Laune und freute sich, dass man zum 25-Jahr-Jubiläum gerade in Allschwil ein Geschenk machen konnte. «Wir heissen ja Rotary Club Allschwil – Regio Basel und unterstützen mehrere Projekte in der Region.»

Nach dem Mittagessen ging es am Nachmittag themengetreu weiter: Von der Piratenwerkstatt bis hin zur Schatzsuche schlüpfen die Kinder in die Rollen der Freibeuter der Meere. Mit der Rotaria auf dem Areal dürfte es in den nächsten Jahren noch viele Piratenhappenings im Kinderfreizeithaus geben.

Alan Heckel



Lehren statt belehren.

- Prosecundaria 5. / 6. Schuljahr
- Secundaria 7. / 8. Schuljahr
- Futura 9. / 10. Schuljahr
- Lernatelier
- Eintritt jederzeit möglich

**Infoabend:
Donnerstag,
6. April 2017,
18.00 Uhr
im Lernhaus**

Anmeldung und Infos:

Tel. +41 61 202 11 66, www.ipso.ch,
Eulerstrasse 55, CH-4051 Basel



Ankauf von Musik- instrumenten

z. B. Klavier, Flügel,
Akkordeon, Violine,
Cello, Kontrabass,
Trompete, Saxofon,
Flöte, Gitarre,
u. v. m. Auch defekt!
**Bitte alles
anbieten!!!**

Tel. 077 912 11 12



Allschwiler Wochenblatt

Nächste Grossauflage

7. April 2017

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

Allschwiler Wochenblatt

reinhardt

Unter dem Dach der Friedrich Reinhardt AG erscheinen die Lokalzeitungen Birsigal Bote (BiBo), Riehener Zeitung, Allschwiler Wochenblatt, Birsfelder Anzeiger und Muttenger & Prattler Anzeiger. Für die Produktion dieser Wochenblätter suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

Layouter/Layouterin (100%)

In dieser vielseitigen Position gestalten und produzieren Sie an unserem Standort an der Basler Missionsstrasse Zeitungs- und Inserateseiten. Das siebenköpfige Layout-Team arbeitet eng mit den Redaktionen und den Inserateteams zusammen. Als neues Mitglied in unserem Team verfügen Sie über einen Lehrabschluss als Polygrafin/Polygraf und beherrschen die Programme InDesign, Photoshop, Illustrator sowie die Office-Programme als Mac-Anwendung. Sie sind eine dynamische und belastbare Person mit einem hohen Qualitätsbewusstsein, die effizientes und selbstständiges Arbeiten gewohnt ist.

Sie sind interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte per E-Mail an unseren Leiter Zeitungen senden:
patrick.herr@lokalzeitungen.ch

Friedrich Reinhardt AG
Missionsstrasse 34, 4055 Basel
Telefon 061 264 64 90

**Schuh
Müller**

**FRÜHLING AN
DEN FÜSSEN!**

**31. März und 1. April
mit Apéro von 11 bis 16 Uhr.**

Folgen Sie uns auf Facebook (Müller Schuh AG)

Müller Schuh mit Filialen in: Aesch – Basel – Laufen – Liestal – Rheinfelden – Riehen



* auf alle nicht reduzierten
Schuhe und Handtaschen

Leserbriefe

E fürrige Dangg

Der eine oder andere wird vielleicht noch einmal einen Bummelssonntag erleben, die meisten aber dürften ihr Kostüm längst in den Kasten gehängt, das Instrument geputzt und verstaubt haben und auch sonst hat der Frühling in den Köpfen der Fasnächtler Einzug gehalten.

Auch vom prächtigen Fasnachtsfeuer ist längst nicht einmal mehr die Asche übrig. Es bleiben aber die Erinnerung und die Freude auf nächste Feuer. Und vor allem ist es an der Zeit, den vielen Holzspendern ein grosses Dankeschön auszusprechen. Herzlichen Dank den Firmen sowie Franz Vogt und der Clique Holzhacker. Ebenso ein grosser Dank gebührt der Bürgergemeinde Allschwil, die unkompliziert und grosszügig den Anlass unterstützte. Man merke: Holz aus dem Allschwiler Wald brennt und wärmt bestens. Diese Unterstüt-

zung war uns wichtig und sie ist es auch im kommenden Jahr. Wir hoffen auch dann wieder auf sie alle zählen zu dürfen. Den Spendern sei ein Trullala! Auf die nächste Fasnacht!

Philippe Hofmann für die Cosanostra Rugger und Schärbe Clique

Milchhüsli – was tut der Gemeinderat?

Erika Würz hat mir ihrem Gedichtlein (im vorletzten AWB) recht: es wäre schade, wenn das Milchhüsli geschlossen werden sollte. Schade, für alle Kundinnen, schade auch für das gesamte Dorf.

Soll es im Dorfzentrum keine Alternative mehr geben zum Coop? Sollen wir Kartoffeln, Kirschen, anderes Obst und Gemüse nicht mehr von Allschwiler Bauern kaufen können, sondern nur noch im Supermarkt? Das wäre sehr schade. Der Dorfkern würde damit einen wichtigen Anziehungspunkt verlie-

ren. Das drohende Lädelerben würde damit in unserm Dorfkern noch zunehmen. Darum bitte ich den Gemeinderat, sich unverzüglich dafür einzusetzen, dass unser Milchhüsli bestehen bleiben kann.

So wie die Buchhandlung im Dorf durch die Initiative privater Sponsoren ermöglicht wurde, sollte es doch auch eine Möglichkeit geben, das Milchhüsli am Leben zu erhalten. Vielleicht wäre auch eine Zusammenarbeit mit den Volg-Läden möglich?

Ich bitte den Gemeinderat, mit allen Kräften, sich für eine Rettung des Milchhüsli einzusetzen. Würde denn überhaupt schon seitens der Gemeinde Allschwil irgendetwas unternommen? Auch andere Organisationen im Dorf – Parteien, Gewerbeverband, Vereine – bitte ich, sich den Kopf zu zerbrechen. Tut endlich etwas Tapferes! In einigen Monaten wird es zu spät sein – also bitte bewegen Sie sich!

Margaret Wagner

Kolumne

Aktiv in den Frühling

Von Peter Rehm



Eigentlich mag ich alle vier Jahreszeiten. Müsste ich eine Rangliste erstellen, käme bestimmt das Frühjahr an erster

Stelle. Das Erwachen durch angenehmes Gezwitzcher der Vögel, das frühe Tageslicht und die angenehme Wärme der ersten Sonnenstrahlen erfreuen mich und stimmen mich ein auf einen neuen Tag. Ich überlege, was zu machen ist, und setze Prioritäten. Um Pläne zu schmieden, ist es die beste Zeit. Wenn es mir gelingt, bis zum Abend einige davon zu realisieren, bin ich müde und zufrieden mit mir selbst.

Dies hat wohl auch mit dem Neuerwachen der Natur zu tun. Die ersten Blätter der Sträucher und Bäume sowie die bunten Farben der Frühlingsblumen verbreiten eine ganz besondere Stimmung. Mit ihr kommt die Lust zum Joggen und für Bewegung im Freien, um dadurch Lungen und Kopf mit frischer Luft zu reinigen.

Die vielen Möglichkeiten unseres Dreilands sorgen für viel Abwechslung. Der Allschwiler Wald, die Ufer des Rheins, der Kanal Richtung Kembs oder der Tüllinger Hügel laden geradezu als Naherholungsziele ein. Etwas mehr Anstrengung braucht es für Wanderungen auf den Gempfen, durchs Kaltental oder auf die Höhen des Blauen.

Aber auch bei trübem Wetter sind wir in unserer Region mehr als verwöhnt. Als Jugendlicher bin ich für van Gogh bis nach Amsterdam, nach Paris oder nach Südfrankreich getrampt. Heute kann ich die vielseitigen Werke weltbekannter Künstler ganz in der Nähe im Kunstmuseum und im Tinguely-Museum in Basel oder im Beyeler-Museum in Riehen bewundern. Auch das Basler Münster oder der Dom in Arlesheim sind immer einen Besuch wert.

Für Wohlbefinden und Zufriedenheit sind das besondere Privilegien. Die beste Voraussetzung, um sie zu nutzen, bietet gerade der Frühling mit seinen angenehmen Temperaturen. Da lohnt es sich auf jeden Fall, davon zu profitieren.

Parteien

Wie sieht es aus mit den Bankzinsen?

In den letzten Jahren haben wir von den Zentralbanken aus aller Welt regelmässig gehört, die Inflation sei viel zu niedrig. Die Europäische Zentralbank (EZB) im Besonderen hat die heutige Niedriginflation geradezu zum wirtschaftlichen Hauptproblem der Euro-Zone erhoben. Sie will ihrem Inflationsziel von 2 Prozent oder knapp darunter möglichst rasch wieder nahekommen. Immer wieder wurde die Gefahr an die Wand gemalt, die Niedriginflation könnte sonst in einen unkontrollierbaren Deflationsprozess umschlagen. Die Realität sieht anders aus. Hauptgrund für die tiefe Teuerung war der Zerfall des Erdölpreises, der ab Mitte 2014 innert einhalb Jahren von über 100 Dollar pro Fass auf 30 bis 40 Dollar gefallen ist. Die Inflation wurde dadurch gegenüber ihrem Durchschnittstrend vorübergehend deutlich nach unten verzerrt.

In der Schweiz kam hinzu, dass die Erstarbung des Frankens zu tieferen Importpreisen führte. Abgesehen von Sondereffekten herrschte in der Euro-Zone eine Trendinflation von rund 1 Prozent, in den USA von etwa 2 Prozent – Werte, die, mit Vernunft betrachtet, praktisch Preisstabilität signalisieren. Die Inflationserwartungen sind entsprechend auf niedrigem Niveau verankert geblieben. Ich habe das «Problem der zu niedrigen Inflati-

on» deshalb auch schon als eingebildete Krankheit bezeichnet, die EZB als *malade imaginaire*. Europa leidet nicht an einem Mangel an Geld, sondern an Strukturproblemen und mangelnder Reformbereitschaft. Inzwischen hat sich der Ölpreis wieder aufgefangen. Die Inflation zeigt wieder leicht nach oben und nähert sich ihrem Trendwert. Interessanterweise sieht die EZB darin jetzt genau das, was sie vorher bei der umgekehrten Entwicklung partout nicht sehen wollte, nämlich einen rein vorübergehenden Effekt schwankender Energiepreise, auf den sie in ihrer Politik nicht reagieren müsse.

René Imhof, SVP

SP gegen den ÖV-Abbau

Der rechtskonservativ dominierte Landrat hat mit dem 8. Generellen Leistungsauftrag (GLA) den Abbau im öffentlichem Verkehr bestätigt. Die SP hat sich dagegen gewehrt und ist von diesem Entscheid enttäuscht. Nun steht ein Referendum im Raum. Insbesondere die Umstellung der S9 («Läufelfingerli») auf Busbetrieb über die Köpfe der Einwohnerinnen und Einwohner der betroffenen Gemeinden hinweg ist ein Affront gegenüber der Bevölkerung. Das Angebot für Reisende aus dem Homburgertal Richtung Mittelland wird massiv verschlechtert. Um weiteres Unheil zu verhindern, hat die SP die Verbesserung im Wochenendangebot der Linien 91, 92,

93, 108 und 109 unterstützt und die unsinnige Kürzung der Buslinien im Unterbaselbiet mit einem Antrag erfolgreich abgewendet.

Die SP wehrt sich dezidiert gegen Abbaumassnahmen im öffentlichen Verkehr, weil die Bereitstellung einer Grundversorgung für alle – auch am Wochenende, zu Randzeiten und in ländlichen Regionen – ein Auftrag des Kantons ist und zum Service Public gehört. Sie darf sich nicht ausschliesslich nach dem Kostendeckungsgrad richten.

SP Baselland

CVP-Hock auf dem Bauernhof

Am Dienstag, 21. März, fand der erste CVP-Hock im Rahmen einer öffentlichen Bauernhofführung auf dem Wydehof statt. Zahlreiche Interessierte nahmen sich die Zeit und hörten den ausführlichen Informationen von Franz Vogt (Landwirt und Gemeinderat) über die Kirschaumzucht und die Kuh- und Rinderhaltung zu. Nicht zu glauben, wie viel Arbeit dahintersteckt und dennoch genügend Zeit für die politischen Ämter für Franz Vogt bleibt. Der Höhepunkt des Anlasses bildeten die hofeigenen Produkte zum Geniessen. Der Wydehof bietet diese auch an den Wochenenden zum Verkauf an. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an den Wydehof für die tägliche Sicherstellung unserer Versorgung.

CVP Allschwil-Schönenbuch

Swiss TPH

Wettbewerbsprojekte für den Neubau des Tropeninstituts ausgestellt

Am 22. März feierte die Ausstellung der Arbeiten zum Neubau Vernissage.

Im Foyer des Schulhauses Gartenhof werden aktuell die sechs rangierten Projekte des Architekturwettbewerbs für den Neubau des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH) ausgestellt. Darunter ist auch das Siegerprojekt «Belo Horizonte» der Basler Architekten Kunz und Mösch, das für rund 90 Millionen Franken auf dem Allschwiler BaseLink-Areal entstehen soll (das AWB berichtete).

Am Mittwoch letzter Woche feierte die Ausstellung Vernissage. Dabei überbrachte der Basler Erziehungsdirektor Conradin Cramer die Grussbotschaften gleich für beide Basler Regierungen, da seine Baselbieter Amtskollegin nicht teilnehmen konnte.

«Das kleine, heimelige Tropeli hat sich inzwischen endgültig zur internationalen Lehr-, Dienstleistungs- und Forschungsinstitution entwickelt», so Cramer. Gerade deshalb sei es wichtig, das Neubauprojekt schnell umzusetzen. Der angepeilte Bezugstermin von 2020 sei «durchaus nicht unambitiös».

Es sei ein Glücksfall, dass der Neubau des Swiss TPH in Allschwil realisiert werden könne. «Die dynamische Entwicklung des Bachgrabenareals passt zum Tropeli, fördert das Tropeli, das dann mit den benachbarten universitären Einheiten weiter zu dieser Innovationsentwicklung beitragen kann.»

Marcel Tanner, ehemaliger Direktor des Swiss TPH, unter dessen Führung die Neubauplanung begonnen hatte, betonte die gut funktionierende Zusammenarbeit mit den beiden Basler Regierungen (sie sind die Träger des Swiss TPH), die dank eines separaten Staatsvertrags nicht von den Diskussionen rund um die Universität Basel betroffen sei.

Der jetzige Direktor Jürg Utzinger zeigte sich beeindruckt, dass ein Basler Architekturbüro, aus der Nachbarschaft des aktuellen Standorts des Instituts an der Socinstrasse, den international ausgeschriebenen Wettbewerb gewann. «Das zeigt auf, dass das Team am Schluss die Lokalkenntnis hatte», sagte er und fügte schmunzelnd an: «Ich kann Ihnen versichern, da lief kein Geld unter dem Tisch.»

Andrea Schäfer

Öffentliche Ausstellung

Noch bis am 5. April, werktags zwischen 15.30 und 21 Uhr.



Marcel Tanner, Direktor emeritus des Swiss TPH, zeigt sich erfreut.



Jürg Utzinger, der aktuelle Direktor des Swiss TPH. Fotos Andrea Schäfer



Andrang vor dem Siegerprojekt: Die Besucher der Vernissage nahmen die Pläne der Architekten Kunz und Mösch genau unter die Lupe.

Kunst-Verein 2016

An der Biennale in Pratteln und am Märt

Der Kunst-Verein (2016) war vielbeschäftigt am vorletzten Wochenende.

Mit der erstmals durchgeführten Biennale Pratteln (16. bis 19. März) hat der Initiator Hermann Alexander Beyeler etwas Grossartiges auf die Beine gestellt und mit Direktor Willy Surbeck beste Unterstützung bekommen. Der Vorstand des AKV (gegründet 2016) war an den Galaabend vor der offiziellen Eröffnung geladen.

Ein Highlight war zudem, den bekannten Maler und Bildhauer Manfred Erasmus Cuny mit seinen gezeigten Werken zu entdecken. Er ist auch in Allschwil bekannt geworden durch den Ausschmuck der reformierten Christuskirche, seine drei Szenen aus dem Johannes Evangelium legen bestes Zeugnis seiner bildhauerischen Fähigkeiten ab. Auch sein gezeigtes Werk «Abendmahl» ist sakrales Dokument. Das Thema «Verände-



Fizzi Striebel mit seinem Kunstwerk «Bouncing Balls» an der Biennale in Pratteln.

Foto Astrid Kaiser

rung» greift der Basler Künstler Fizzi Striebel mit seiner bunten und beweglichen Installation «Bouncing Balls» auf. Für ihn ist alles in Bewegung, nicht fix wie ein Bild oder eine Plastik. Bewegung ist alles, wie im Leben. Dieser regionale Kunstgenuss findet alle zwei Jahre statt – der AKV freut sich schon heute auf die Biennale Pratteln 2019!



Der Kunst-Verein verkaufte Dekorative am 18. März am Frühlingsmärt.

Foto Yolanda Gürtle

Für ein buntgemischtes Angebot zum Thema Frühling/Ostern hat der AKV am Dorfmärt am 18. März gesorgt: So wurden verschiedene kunstvolle Eier von Künstlern wie Grossenbacher, Mohler, Ambühl oder «Blüemlibarth» angeboten, eine Illustration von Albrecht Dürers «Der Feldhase», aufwändig handbemalte tschechische Gänseeier, mittels Zahnbohrer filigran aus-

gestanzte Hühnereier, handbemaltes Porzellan, Keramik, Ostergestecke und vieles mehr. Der Vorstand konnte interessante Gespräche führen und selbst die kalten windigen Wetterverhältnisse taten der Laune der Besucher keinen Abbruch – Petrus ist vielleicht kein Allschwiler, doch zumindest hat er den Wasserhahn nicht aufgedreht.

Astrid Kaiser,

Allschwiler Kunst-Verein (gegr. 2016)

Suppentag Ministrantenschar zu Gast am Suppentag



Ministrantinnen und Ministranten am letzten Samstag.

Foto zVg

In dieser Saison trafen sich öfters Jugendgruppen am Suppentag.

Über 20 gegenwärtige und zukünftige Ministrantinnen und Ministranten waren mit ihren Begleitpersonen am vergangenen Samstag zum gemeinsamen Mittagessen am Suppentag im Calvinhaus. Obwohl Suppe bei der jungen Generation nicht so sehr beliebt ist, schmeckte allen die feine Blumenkohlsuppe wie auch die Würstchen mit frischem Bauernbrot ausgezeichnet. Danach durften alle am Buffet ein feines Dessert aussuchen. Erfreulich war das disziplinierte Verhalten der Jugendlichen, das von den erwachsenen Besuchern des Suppentags besonders geschätzt wur-

de. Bereits am Vormittag erhielten die aufgestellten Jugendlichen im Pfarrsaal St. Theresia von José Oliveira, dem Scharleiter des Pastoralraumes Allschwil-Schönenbuch, Anleitungen für ihren wertvollen Freiwilligendienst.

Für Gruppen ist ein gemeinsames Essen immer ein besonderes Erlebnis. So besuchten an den letzten Suppentagen öfters Jugendgruppen, die für die Papiersammlung zuständig sind, oder Familien, bei denen jemand Geburtstag feierte, den ökumenischen Anlass zum gemeinsamen Mittagessen. Diese Gruppenbesuche sind sehr wertvoll, da dadurch der Suppentag auch solchen Leuten bekannt wird, die darüber nicht so viel wissen. Der nächste Suppentag findet im Herbst statt.

Peter Rehm, Suppentagskommission

VAAS

Ein abgerundetes Konzert

Christine Schneeberger, Cembalo, und Regina Hänni, Viola da Gamba, hatten für den Samstag, 18. März, zu einem Konzert mit alter und neuer Musik in die Kirche Schönenbuch geladen. Die Besucher kamen in den Genuss einer überaus harmonischen und doch pfiffigen Mischung von Werken aus den Zeiten vom Barock bis heute, wie eine Schokolade mit Caramelstückchen und Meersalzkörnchen: anmutig und über-

schend anders, aber abgerundet im Geschmack. Das versierte Spiel der beiden Musikerinnen verzauberte, riss mit und liess Wiesen voller Blumen vor dem innern Auge vorbeiziehen. Der wohlverdiente Erlös des Konzerts kam der Versteckten Armut Allschwil-Schönenbuch (VAAS) zugute, welche an dieser Stelle herzlich danken möchte.

Gregor Ettlin,

Ökumenische Arbeitsgruppe VAAS



Innige Interpretationen zweier versierter Musikerinnen.

Foto zVg

Jugendumik

Erfolgreiche Allschwiler Jungmusizierende

AWB. Beim Entradawettbewerb des Schweizerischen Jugendumikwettbewerbs (SJMw) am vergangenen Wochenende holten drei Allschwiler Jungmusikanten Preise ab. Noemi Dill holte gleich am Waldhorn und am Horn einen ersten Preis. Pianist Kai Näf holte sich einen zweiten Preis und Thomas

Leppich (Gitarre) einen dritten Preis. Insgesamt nahmen am Wochenende über 1000 Jugendliche an sieben Standorten in der Schweiz an dem Wettbewerb teil. Insgesamt wurden 632 Preise verliehen.

Die mit ersten Preisen ausgezeichneten Kandidaten (Solisten und Ensembles) qualifizierten sich dabei für das Final des SJMw in La Chaux-de-Fond, welches vom 18. bis 21. Mai stattfinden wird.

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchengemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 2. April: 10.30 h: Kommunionfeier.
Mo, 3. April: 19 h: Rosenkranz.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 2. April: 10.30 h: Kinderkirche (Pfarrsaal).

11.15 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mi, 5. April: 9 h: Eucharistiefeier.

Do, 6. April: 19.15 h: Rosenkranz.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 2. April: 9.15 h: Kommunionfeier.

Di, 4. April: 19 h: Rosenkranz.

Do, 6. April: 19 h: Kommunionfeier.

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

Gottesdienste

So, 2. April: 10 h: Christuskirche, Pfarrer Marc Burger, Kirchenkaffee.

10 h: Vereinslokal Schönenbuch, Markus Schütz, Kinderarche-Gottesdienst.

11.15 h: Dorfkirche Schönenbuch, Pfarrer Marc Burger.

Do, 6. April: 9 h: Morgenbesinnung im Kirchli.

Sekretariat: Baslerstrasse 226, Allschwil
Tel. 061 481 30 11

E-Mail: sekretariat@refallschwil.ch
Internet: www.refallschwil.ch

Christkatholische Kirchengemeinde

So, 2. April: 10 h: Eucharistiefeier zum Passionssonntag in der St.-Anna-Kapelle, Therwil.

Di, 4. April: 18 h: Chorprobe im Kirchengemeindesaal (bis 19.30 h).

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 1. April: 10.15 h: Röm.-kath. Gottesdienst.

Christliche Gemeinde Allschwil «Zur offenen Tür»

So, 2. April: 10 h: Gottesdienst.

Mi, 5. April: 19 h: Besuch Reformationsvortrag an der STH Basel.

Fr, 7. April: 18.30 h: Männerabend.

So, 9. April: 10 h: Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 31. März: 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos:

michael.kilchenmann@gmail.com

18.30 h: Familynight mit Spaghettiessen. Alle Infos:

michael.kilchenmann@gmail.com

So, 2. April: 10 h: Gottesdienst mit Film & Talk für Kids ab 10 Jahren. Ein spannender Film mit anschliessender Diskussion. Start im Gottesdienst.

Fr, 7. April: 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos:

michael.kilchenmann@gmail.com

So, 9. April: 10 h: Gottesdienst mit Untj – Biblischer Unterricht für Teens ab 7. Klasse. Alle Infos bei:

heatherywren2@gmail.com

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Ankauf von Büchern aller Art

Gerne ältere Kochbücher, Pflanzenkunde, Wissenschaft, Lexikon, Antike Bücher u. v. m.

Bitte alles anbieten! Zahle fair!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Telefon 077 912 11 12

K_1288

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem geliebten Vater, Schwiegervater und Grossvater

Otto Emil Zimmerli

9. Januar 1933–15. März 2017

Er ist in seinem 84. Lebensjahr leider von uns gegangen. Wir danken ihm für alles, was er für uns getan hat, und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

André Zimmerli und Jevgenija Boldiseva
Pierre Zimmerli und Eveline Schwendeler
Marcel Zimmerli und Rita de Cássia Calixto
Grosskinder, Anverwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Freitag, 31. März 2017, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Allschwil statt.

Traueradresse: Pierre Zimmerli, Eschenstrasse 5, 4123 Allschwil

18th Blues Festival BASEL
bluesbasel.ch
4.-9. April 2017
HIER SPIELT DER BLUES!
VORVERKAUF: TICKETCORNER



FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme



Sichere Handläufe

Bruggmattweg 11 ☎ **061 973 2538**
4452 Itingen www.basel.flexo-handlauf.ch

Bares für Rares

Suche versilbertes Besteck, Pelze, Gold-, Bernstein-, Korallenschmuck, Münzen, Porzellan, Teppiche, Armbanduhren (Handaufzug oder Automatik).

Frau Petermann, Tel. 076 738 14 15

K_1247

Erfahrener Landschaftsgärtner

übernimmt sämtliche Gartenarbeiten inkl. Abfuhr
Aktuell: Winterschnitt
076 572 40 49 043487

Zeitungsleser lesen auch die Inserate

Ankauf von Ansichtskarten und Briefmarken

Aus aller Welt und Alter! Gerne auch alte Füllfederhalter, Kugelschreiber, u. v. m. Bitte alles anbieten!
Tel. 077 912 11 12

Tag der offenen Tür

Dienstag, 4. April, 8.30 bis 15.00 Uhr

Erleben Sie mit Ihren Kindern und Freunden den Schulalltag in unseren Tagesschulen.

Minerva Kindergarten und Primarstufe 1.-4. Klasse
Bürgerliches Waisenhaus
Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
Telefon 061 683 96 01

Minerva Primarstufe 5.-6. Klasse und Sekundarstufe I 7.-9. Klasse
Wildensteinerhof
St. Alban-Vorstadt 32, 4052 Basel
Telefon 061 278 98 88

www.minervaschulen.ch



Vorteil
MINERVA
Eine Schule der Kallidos Bildungsgruppe Schweiz

heidenweid LIESTAL

www.heidenweid-liestal.ch

Erstvermietung von 2½-, 3½- und 4½-Zimmerwohnungen in 3 Wohnblocks



wernersutter 061 467 57 57
architektur und immobilien

Wir kaufen oder entsorgen

Ihr Auto

zu fairen Preisen
079 422 57 57

www.heinztroeschag.ch

K_1212

Bares für Rares!!! Kunst und Antikhandel CH

Wir kaufen an von antik bis modern

- Möbel, Wohnaccessoires, Teppiche
- Porzellan (Figuren, Service, Vasen, Teller)
- Figuren aller Art
- Asiatika
- Alles Gerahmte (Öl, Lithos, Drucke, Aquarelle u. v. m.)
- Bronze
- Puppen
- Briefmarken, Postkarten, Münzen aus aller Welt
- Silber (auch versilbert), Zinn
- Spielzeug (Blech, Eisenbahn)
- Militaria (Orden, Abzeichen, Uniform)
- Uhren aller Art (gerne hochwertige Marken), auch defekt
- Schmuck (zum aktuellen Börsenpreis + Verarbeitung)
- Komplette Hausräumung und vollständige Sammlungen
- Kompetent – professionell – gut
- Lassen Sie Ihre Werte unverbindlich schätzen
- Gutachten kann ausgestellt werden
- Profitieren auch Sie von jahrelanger Erfahrung
- 3x im Jahr grosse Kunstauktion

Ihre Ansprechpartner in der Schweiz:

R. Lauenburger: 077 445 33 43

C. Lauenburger: 077 912 11 12

E-Mail: kunstantikhandel@gmail.com

K_1288

Zeit für Rasenpflege:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch



Faustball

Ein neuer Sieger und ein hoffentlich gutes Omen

Turnierneuling Satus Basel NS holt bei der Premiere am Allschwiler Dorfturnier gleich den Bandobranski-Cup.

Von Roland Beetschen*

Sechs Teams spielten am vorletzten Sonntag in der Muesmatthalle am traditionellen Allschwiler Dorfturnier um den Sieg auf dem Normalfeld. In einer einfachen Runde jeder gegen jeden sah der Spielplan im letzten Umgang einen Showdown zwischen den Favoriten vor: Titelverteidiger TSV Schönenbuch traf auf die erstmals antretende Mannschaft des Satus Basel NS.

Die Ausgangslage sah spannend aus, die Städter lagen vor der Schlusspartie mit zwei Punkten Vorsprung an der Ranglistenspitze – da vereitelte die «Verletzungshexe» die Chancen des Titelverteidigers massiv. Letztlich siegte der Satus Basel NS deutlich und Schö-



Strahlende Sieger: Die Faustballer des Satus Basel NS posieren mit dem Pokal.

Fotos Roland Beetschen

nbuch fiel hinter die MR Liesberg auf den 3. Platz zurück. Rang 4 sicherte sich der TV Allschwil mixed punktgleich vor dem veranstaltenden ATV Allschwil und dem TV Gempfen. Als besonders erfreulich erwies sich die Tatsache, dass speziell bei NS, Gempfen und dem

ATV Allschwil einige junge Spieler auf dem Platz standen – hoffentlich ein gutes Omen für die Zukunft des «Altherrensports» Faustball in unserer Region! Auf dem Kleinfeld spielten vier Mannschaften um den Karl-Schweizer-Pokal, welchen sich Titelverteidiger FB Reinach erneut sicherte. Das Finalspiel gegen die Männerriege des SC Biel-Benken war eine klare Angelegenheit, noch in der Vorrunde hatten die Leimentaler einen der beiden Sätze für sich entscheiden können. Den 3. Platz nahm der ATV Allschwil vor den Gästen der MR Wintersingen ein. Alle Resultate und Ranglisten sowie weitere Bilder sind im Internet auf www.atv-allschwil.ch zu finden.

*Präsident ATV Allschwil



Heimliche Heldinnen des Dorfturniers: Die ATV-Damenriege war wieder für die vielfältige Verpflegung zuständig.

Schwimmen

Staffelsilber für Jill Reich

Die Allschwilerin wartet in Genf mit starken Leistungen auf.

Letztes Wochenende fanden die viertägigen Schweizer Meisterschaften in Genf statt. 422 Athleten aus 49 Vereinen kämpften um Titel, Medaillen, Limiten und persönliche Bestzeiten. Für den Schwimmverein beider Basel starteten 17 Athleten mit insgesamt 131 Einzel- und Staffelmeldungen.

Im Blickpunkt stand die SVB-Damenstaffel über viermal 200 Meter Freistil: Jill Reich, Vanessa Rebmann, Kailea Green und Tamera Boillat eroberten mit einer Zeit von 8:31.78 Minuten die Silbermedaille.

In den Einzelrennen zeigte sich die talentierte Nachwuchsathletin Reich trotz eines verletzten Fusses (dem auch die Medaille der viermal-100-Meter-Freistil-Staffel zum Opfer fiel) nennenswert erfolgreich. In fünf Einzelstarts (100 bis 1500 Meter Freistil) erreichte die Ausdauerathletin aus Allschwil jeweils das A-Finale mit jeweils zwei vierten Plätzen über 400 Meter und 800 Meter Freistil, sowie einem 6. Platz über 200 Meter Freistil. Weiter erreichte mit Sarina Künzler eine weitere Allschwilerin in zwei Rennen das A-Finale. Sie schwamm sich in ihren Paradedisziplinen über 50 Meter Delfin auf den 4. Platz und über 100 Meter Delfin auf den 6. Platz.

Susi Hostettler-Birrer für den SV Basel



Tolle Leistung: Jill Reich zeigt ihre Medaille.

Foto zVg SV Basel

Termine

Basketballclub Allschwil-Algon

Freitag, 31. März

20.00 Uhr TV Grenzach-Herren 4. Liga
Lise Meitner Gymnasium

Samstag, 1. April

11.00 Uhr Baden Basket 54-Junioren U16 Inter
Neue Kanti 1

18.30 Uhr TV Muttenz Basket – Junioren U14 High
Margelacker 3

Sonntag, 2. April

09.30 Uhr Mixed U10 – CVJM Birsfelden
Margelacker 1, Muttenz

11.45 Uhr BC Arlesheim – Mixed U10
Margelacker 1, Muttenz

Montag, 3. April

18.30 Uhr SC Uni Basel Basket – Junioren U14 High
Gym 1, Oberwil

Mittwoch, 5. April

18.30 Uhr BC Arlesheim 2 – Junioren U14 Low
Gerenmatte

18.30 Uhr BC Arlesheim 5 – Herren 4. Liga
Hagenbuch 3

Donnerstag, 6. April

18.30 Uhr BC Bären Kleinbasel – Junioren U19 High
Dreirosen-Halle 1

20.15 Uhr BC Bären Kleinbasel 3 – Herren 2. Liga
Dreirosen-Halle 2

Fussballclub Allschwil

Freitag, 31. März

20.30 Uhr Senioren 30+ – SC Dornach

Samstag, 1. April

09.30 Uhr Junioren-G-Turnier

14.00 Uhr Junioren B-Promotion – BSC Old Boys

16.45 Uhr Junioren C2 – FC Black Stars

Sonntag, 2. April

09.30 Uhr Junioren Ea – BSC Old Boys

09.30 Uhr Junioren Eb – SC Binningen

11.30 Uhr FC Allschwil 2 – VfR Kleinhüningen

13.30 Uhr Junioren D-Promotion – FC Bubendorf

15.15 Uhr Junioren B2 – FC Kaiseraugst

17.30 Uhr FC Allschwil Frauen – FC Laufenburg-Kaisten

Mittwoch, 5. April

20.30 Uhr Junioren A2 – AC Rossoneri

Alle Spiele finden im Brüel statt.

Fussball 2. Liga interregional

Das logische Ergebnis eines chancenarmen Spiels

Der Spitzenkampf zwischen dem FC Allschwil und der AS Timau endet torlos. Die Konkurrenz rückt näher.

Von Alan Heckel

Viele Zweikämpfe und wenige Torchancen prägten das Spitzenspiel der Gruppe 3. Zwar hatte die AS Timau über die gesamte Dauer optische Vorteile und durfte mehr Standards in Tornähe treten. Doch die Allschwiler Defensive hielt die Fehlerquote tief und konnte sich auf eine funktionierende Offside-Falle verlassen. So war es bezeichnend, dass die Gäste ihre gefährlichsten Aktionen aus der Distanz hatten. Zweimal (48., 53.) versuchte sich Ugur Findik aus rund 25 Metern, doch beide Male verhinderte FCA-Keeper Marco Schmid den Einschlag im Lattenkreuz.

In der intensiven Partie erwischte das Heimteam den besseren Start, die Abschlüsse in Tornähe gerieten allesamt zu harmlos. Die besten FCA-Chancen kamen erst in der Schlussphase zustande: Nach einer zu kurzen Faustabwehr von Timau-Goalie Dominik Pales-



Allschwil in der Defensive: Benjamin Hirschi und Manuel Lack (rechts) versuchen Timaus Sabri Boumelaha am Flanken zu hindern.

Foto Alan Heckel

ko verfehlte Marc Rickenbachers Schuss das Ziel nur knapp (71.) und FCA-Captain Drazen Cosic übersprang nach einem Corner sämtliche Gegenspieler, sein Kopfball flog aber weit am Tor vorbei (85.).

So war das 0:0 das logische Endergebnis. «Timau stand nach der Pause höher und bereitete uns eini-

ge Probleme. Deshalb haben wir nicht mehr zu unserem Spiel aus der ersten Halbzeit gefunden», erklärte Sohail Bamassy, der den Match mit drei Stürmern begonnen hatte. Allschwils Trainer konnte sich immerhin damit trösten, «dass wir nicht mehr oft in dieser Rückrunde auf einen so starken Gegner treffen werden».

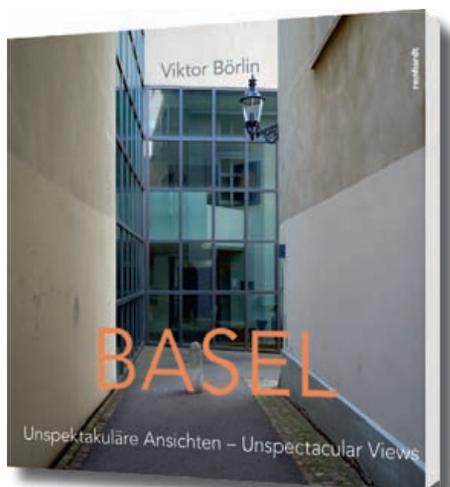
Am Sonntag, 2. April, bestreiten die Blauroten aber bereits das nächste Spitzenspiel. Um 15 Uhr gastieren sie auf der Rankmatte beim FC Langenthal. Dieser hat wie auch der FC Bern sein letztes Spiel gewonnen und dafür gesorgt, dass die ersten vier Mannschaften nur noch zwei Punkte auseinanderliegen. Sohail Bamassy hält die Oberaargauer neben der AS Timau für den grössten Konkurrenten um Platz 1 und ist entsprechend gewarnt: «Wir stehen in Langenthal vor einer schwierigen Aufgabe!»

Telegramm

FC Allschwil – AS Timau 0:0
Im Brüel. – 400 Zuschauer.

Allschwil: Schmid; Hirschi, Rickenbacher, Cosic, Manetsch; Farinha Silva (60. Fedele), Lack, Lomma; Gaye (79. Aluisi), Koç (71. Brunner), Abazi.

Bemerkungen: Allschwil ohne Grillon, Guarda, Ribbisi, Strauss (alle verletzt), Cuellar (abwesend) und Krizoua (kein Aufgebot). – Verwarnungen: 23. Feghoul, 30. Hirschi, 31. Castaldo, 68. Di Benedetto, 79. Cosic (alle Foul), 83. Lomma (Unsportlichkeit). – 92. Thommen verletzt ausgeschieden, Timau spielt in Unterzahl zu Ende (Wechselkontingent ausgeschöpft).



BASEL

Unspektakuläre Ansichten

Die Stadt Basel als Hauptdarstellerin eines Bilderbuches, aber ohne Münster, Tinguely-Brunnen, Rathaus, Barfüsserplatz, FCB-Meisterfeier oder Fasnacht. Undenkbar, werden die Meisten sagen. Oft sind es jedoch weniger bekannte Orte oder Ansichten, die den Charakter einer Stadt besser beschreiben, als die üblichen Fotomotive. Die Bilder dieses Buches sollen Ortskundige, aber auch Personen, die Basel weniger gut kennen, zum Entdecken und genauem Hinschauen anregen. Auf unzähligen Spaziergängen im Stadtgebiet wurden eine erstaunliche Vielfalt an Eindrücken gesammelt. Es können durchaus unspektakuläre Winkel sein, die reizvoll werden, wenn persönliche Erinnerungen daran geknüpft sind.

Die Gegenüberstellung von Übersichtsaufnahmen und Detailausschnitten verführt den Betrachter, das Detail im grossen Bild zu finden. Das Erraten der Aufnahmestandorte kann bei einzelnen Bildern, selbst für gute Kenner der Stadt Basel, schwierig werden. Ein Stadtplan am Schluss des Besuchs beantwortet diese Frage.

128 Seiten | Hardcover
CHF 45.– | EUR 45.–
ISBN 978-3-7245-2171-6

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 13/2017

Das Swiss TPH und sein geplanter Neubau stellen sich vor

Am ersten Treffen der Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung im Jahr 2017 stellte Swiss-TPH-Verwaltungsdirektor Stefan Mörgeli als Gastreferent den Teilnehmenden das Tropeninstitut und den geplanten Neubau auf dem Bachgraben-Areal in Allschwil vor.

ja. Interessante Informationen und Zahlen, die Stefan Mörgeli, Verwaltungsdirektor Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH), am Treffen der Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung der Gemeinde Allschwil im Saal der Schule Gartenhof zu bieten hatte. Unter dem Titel «Neue Räume für ein grenzenlos tätiges Institut» stellte er das 1943 gegründete Schweizer Tropeninstitut, das sich seit 2012 und der Integration der Sozial- und Präventivmedizin der Uni Basel Swiss TPH nennt, in erster Linie aber den geplanten Neubau auf dem Bachgraben-Areal vor.

Zusammenzug per 2020

840 Mitarbeitende aus über 60 Ländern arbeiten zur Zeit an den acht Standorten in der Socin-, Erlen- und Missionsstrasse in Basel sowie weiteren Orten in der ganzen Welt. Ende 2020, nach dem Bezug des Neubaus im Bachgrabenareal, soll damit Schluss sein. Bereits 2008 machte sich das Swiss TPH erste Gedanken um einen Neubau



Präsidentin Nicole Nüssli-Kaiser mit dem Gastreferenten Stefan Mörgeli vor dem Siegerprojekt Belo Horizonte.

Foto ja

in Allschwil. Nach einer Machbarkeitsstudie obsiegte die Variante mit dem Bachgraben gegenüber einem Verbleib am alten Standort in der Socinstrasse. Eine bikantonale Trägerschaft der Kantone Baselstadt und Baselland sowie eine breite Bundesunterstützung erlaubten die Ausschreibung eines Architekturwettbewerbs; aus am Schluss noch 15 Teams ging das Büro Kunz und Möschi mit dem Projekt Belo Horizonte als Sieger hervor. Laut Stefan Mörgeli soll der rund 900 Arbeitsplätze umfassende Neubau

auf rund 90 Millionen Franken zu stehen kommen und voraussichtlich Ende 2020 bezogen werden können.

Am selben Abend fand die Vernissage zur alle 15 Projekte umfassenden Ausstellung statt, welche für die breite Öffentlichkeit bis am 5. April jeweils von 15 bis 21.30 Uhr geöffnet ist.

Ziele der AG Wirtschaftsförderung

Die Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung der Gemeinde Allsch-

wil setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der Wirtschaftsförderung beider Basel BaselArea, des Kantons, des Gemeinderates und der Verwaltung zusammen. Sie trifft sich regelmässig zur Diskussion von aktuellen Themen aus Wirtschaft und Politik. Ziel der Arbeitsgruppe ist der gegenseitige Austausch, die Bedürfnisse der in Allschwil domizilierten Firmen zu kennen und Allschwil als Wohn- und Unternehmensstandort attraktiv zu gestalten.

Hallenbad Neuallschwil

Kr/Mr. Infolge Durchführung einer Schwimmveranstaltung bleibt das Bad am

Samstag, 1. April 2017,
Sonntag, 2. April 2017,
den ganzen Tag geschlossen.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Gemeindeverwaltung Allschwil
HBR – Facility Management

Grabfeldräumungen – Friedhof Allschwil

jo. Gestützt auf § 17 des Friedhof- und Bestattungsreglementes beträgt die Belegungsdauer aller Reihengräber und Urnenreihen maximal 25 Jahre, Familien- und Doppelgräber maximal 50 Jahre.

Der Gemeinderat hat am 1. Februar 2017 die Aufhebung folgender Grabstätten beschlossen.

- Urnenreihengräber A08 (Nr. 662 bis 679)

- Familiengräber A19
- Erdreihengräber D08

Die Grabfeldräumung ist für den 18. September 2017 geplant. Falls Angehörige den Grabstein und/oder die Pflanzen der Gräber behalten möchten, bitten wir sie, dies bis zum 1. September 2017 dem Friedhofpersonal unter Tel. 061 486 26 65 mitzuteilen.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Einwohnerdienste – Sicherheit

Banntag 2017

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil

Wir möchten Sie schon heute darauf aufmerksam machen, dass am **Auffahrtstag, 25. Mai 2017**, der traditionelle **Banntag** der Gemeinde stattfindet.

In den **AWB-Ausgaben vom 7. und 21. April** sowie in der **Ausgabe vom 5. Mai 2017** werden Sie die detaillierte **Ausschreibung mit Anmeldeformular** vorfinden. Wir freuen uns, wenn Sie sich dieses Datum vormerken.

Gemeinderat Allschwil

Musikschule Allschwil – Informationsveranstaltung zum Unterrichtsangebot



Samstag, 1. April, von 10 bis 12 Uhr im Musikschulzentrum, Baslerstrasse 255, in Allschwil

Die Veranstaltung richtet sich an Kinder des 2. Kindergartenjahres sowie der 1. und 2. Primarschulklasse. Kinder und Eltern können sich durch unsere Lehrpersonen individuell beraten lassen und alle Instrumente ausprobieren. Gleichzeitig bieten wir Ihnen auch einen spielerischen Einblick in unsere Basis-Gruppenkurse.

Zusätzlich findet vom 3. bis 7. April 2017 eine Woche der offenen Türe statt. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Ihre Musikschule Allschwil

Anmeldeschluss für die neuen Kurse ab August 2017 ist der 25. Mai 2017.

Erfahren Sie mehr über die Musikschule auf unserer Website: www.musikschule-allschwil.ch

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

004/0084/2013 Bauherrschaft: Pensionskasse der UBS, Stauffacherquai 46, 8098 Zürich. – Projekt: Sanierung 4 Mehrfamilienhäuser/Aussenisolation/Dachausbau/Terrassenanbau, Parzellen A 2131, A 3303 und A 3304, Baslerstrasse 204, 206, 208, 210, 4123 Allschwil. – Neuauflage: zusätzliche Dächer über den obersten Terrassen Haus 204 und 210. – Projektverantwortliche Firma/Person: Dürig Architekten AG, Nauenstrasse 41, 4002 Basel.

016/0525/2017 Bauherrschaft: Stöcklin Carmen, Hauptstrasse 45, 4243 Dittingen. – Projekt: bisher Werkstatt/Büro in neu Laden/Büro (Zweckänderung), Parzelle A 1197, Lindenstrasse 24, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Stöcklin Marcel und Carmen, Hauptstrasse 45, 4243 Dittingen.

017/0527/2017 Bauherrschaft: Bucheli Josef, Arishofweg 11, 4123 Allschwil. – Projekt: Teilabbruch des Schopfes Nr. 21 a, Parzellen B 1509 und B 3109, Neuweilerstrasse 21 a, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Jermann Ingenieure Geometer AG, Altenmattweg 1, 4144 Arlesheim.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Hauptabteilung Hochbau –

Raumplanung, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 88).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **10. April 2017** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind in-

Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet



Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine teamfähige und freundliche Persönlichkeit als

Mitarbeiter/in Grünflächenunterhalt 80%

Ihre Hauptaufgaben umfassen

- Gärtnerischer Unterhalt in sämtlichen öffentlichen Grünanlagen, Schulen, Kindergärten und Naturschutzgebieten
- Instandhaltung und Reinigung der Fahrzeuge, Maschinen und Geräte
- Zeitweise Mitarbeit auf dem Friedhof und den Sportanlagen
- Leistung von Winterdiensteinsätzen und Mithilfe bei kommunalen Anlässen

Wir erwarten von Ihnen

- Abgeschlossene Berufslehre EFZ als Gärtner/Gärtnerin Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau sowie einige Jahre Berufserfahrung
- idealerweise Zusatzausbildung in der Baumpflege
- Führerausweis Kategorie B und Anhängerausweis BE
- Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, dienstleistungsorientiertes, freundliches und korrektes Auftreten

Wir bieten Ihnen

- Selbstständiges Arbeiten, zeitweise in kleinem Team
- Grosszügiger Werkhof mit modernem Maschinen- und Fahrzeugpark
- zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen und die Möglichkeit zur Fortbildung

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Gemeindeverwaltung, Regina Vecchi, Personaladministration, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil oder an personal@allschwil.bl.ch Roman Schneider, Gruppenleiter Grünflächenunterhalt (061 486 25 71), und Kurt Buser, Leiter Regiebetriebe (061 486 25 73), stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

nert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Hochbau – Raumplanung

Ein Blick zurück

Vorbei mit der Ruhe



Diese Aufnahme entstand 1949 und hält die Bauarbeiten für die neue Bachüberdeckung, die Verschiebung des Dorfplatzbrunnens und die Erweiterung der Tramgleisschleife fest. Eine Prüfung hatte ergeben, dass das Tragwerk der Bachüberdeckung durch eine armierte Betondecke ersetzt werden musste. Unter Gemeindepräsident Jakob Gürtler-Thürkauf (1811–1861), Landwirt von Beruf, wurde in seiner Präsidentschaft in den Jahren 1942 bis 1954 der Mühlebach beim Dorfplatz auf einer Länge von 150 Schub (50 Meter) erstmals überdeckt. Gürtler war für seinen Stand und seine Zeit ein sehr gebildeter Mann. Er pflegte regen Verkehr mit führenden Männern, so mit Karl Brenner-Kron, dem Onkel des späteren Bundesrates Ernst Brenner. Er hat auch den deutschen Flüchtling Julius Gelpke-Streuli, den Vater von Ludwig Gelpke in Pratteln und den Grossvater des verstorbenen Rudolf Gelpke in Allschwil sesshaft gemacht! Zurück zum Dorfplatz: Still träumt das Dorfzentrum vor sich hin. Der Bach fliesst und plätschert offen entlang der Baslerstrasse. Mit Ausnahme des Jägerstübli harren die umliegenden Liegenschaften auf die Freilegung der Eichenriegel. Die beiden markanten Kastanienbäume, seinerzeit angeblich 1792 als «Freiheitsbäume» gepflanzt, geben dem Platz ein besonderes Gepräge. Das 1907 im Heimatstil erbaute BVB-Wartehäuschen bildete zusammen mit den zwei Dorfplatzbäumen ein harmonisches Ensemble. Ross und Wagen mit dem vertrauten Hufeisengklapper gehörten damals zum Alltag. Mit dem Dorfplatzumbau und dessen Neugestaltung Mitte der Fünfzigerjahre, im Hinblick auf den zunehmenden motorisierten Verkehr, war die idyllische Ruhe am Dorfplatz nur noch Geschichte.

Text Max Werdenberg/Foto zVg Archiv Werdenberg, Fotograf Erich Roth

Allschwiler Finanzloch?



AWB. Mitte März klappte vor dem Gemeindezentrum ein Loch. Ein AWB-Leser machte einen Schnapsschuss davon. «Das Finanzloch der Gemeinde wird jetzt als Installation vor der Gemeindeverwaltung Suva-gerecht abgesichert», witzelte er. Inzwischen wurde das Loch – das physische nicht das finanzielle – wieder gestopft, und zwar mit einem jungen Baum.

Foto René Quinche

Nachricht

Allschwiler ist neuer Präsident des PVPBL

AWB. Der Allschwiler Ivo Corvini-Mohn wurde am 24. März an der GV des Personal-Verbandes der Polizei Basellandschaft (PVPBL) zum neuen Präsidenten gewählt. Wie der PVPBL mitteilt, ist der 1970 geborene Advokat ebenfalls Präsident des Baselbieter Steuer- und Enteignungsgerichts und Präsident des römisch-katholischen Landeskirchenrates Basellandschaft. Sein neues Amt werde Corvini ab dem 1. April antreten. Er trete damit die Nachfolge von Sven Opplinger an, der per GV zurücktrat. Der PVPBL vertritt laut eigenen An-

gaben rund 630 aktive und pensioniert Mitarbeitende des Baselbieter Polizeikorps. Er ist eine Sektion des Verbandes Schweizerischer Polizeibeamter.

Korrigendum

Jonasch nicht Janosch

Beim Artikel zur GV von KMU Allschwil Schönenbuch im letzten AWB hat sich ein Schreibfehler eingeschlichen. Die Firma des neu gewählten Vorstandsmitglieds Stefan Gebler heisst Jonasch & Gebler AG Gartenbau (nicht Janosch). Wir entschuldigen uns für den Fehler.

Was ist in Allschwil los?

März

Fr 31. Ostermarkt

Primarschule Schulhaus Schönenbuchstrasse. Ausstellung und Verkauf von Gebasteltem zum Osterfest. 16 bis 20 Uhr.

Cellomusik und Schattentheater

Musikschule Allschwil. Konzert der Celloklassen von Cécile Lino und Ruth Wäffler. Saal der Primarschule Gartenhof, 19.15 Uhr.

April

Sa 1. Tagesausflug

Kulturverein Allschwil Schönenbuch. Tagesausflug nach Altdorf und Tunnelerlebnis. Weitere Infos unter 079 788 16 34.

Gottesdienst mit Krankensalbung

Mit Schwester Bonifatia. Al-

terszentrum Am Bachgraben, Haus B im Saal, 10.15 Uhr.

So 2. Morgenspaziergang

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Anschliessend Hock in der Vereinshütte. Treffpunkt Dorfplatz, 8 Uhr.

Einheimische Vogelwelt

Seniordienst. Bild- und Stimmenpräsentation von Ornithologe Werner Gysin. Café Alte Post, Oberwilerstrasse 3, 14.30 Uhr.

Mo 3. Bürgergemeindeversammlung

Saal Schule Gartenhof, Lettenweg 32, 19 Uhr. Türöffnung 18.30 Uhr.

Vortrag «Warum ist das Kunst?»

Allschwiler Kunst-Verein (1980). Von Karlheinz Beyerle. Calvinhaus, 15.30 bis 17 Uhr. Anmeldung an info@

allschwiler-kunstverein.ch oder an Allschwiler Kunst-Verein (gegr. 1980), Postfach, 4123 Allschwil. Eintritt 19 Franken.

Gitarrenkonzert

Musikschule Allschwil. Gitarrenklasse von René Courvoisier. Aula Schulzentrum Neuallschwil, 19.15 Uhr.

Di 4. Literaturplauderei über Bertolt Brecht

Reformierte Kirchgemeinde. Leitung Evelyn Gmelin. Calvinhaus, 14.30 Uhr.

Annahme Artikel für Kinderkleiderbörse

Calvinhaus, 14.30 bis 16.30 Uhr.

Mi 5. Mittwochtreff

Reformierte Kirchgemeinde und Frauenverein. «S Rütli macht Geschichte», Vortrag von Historikerin Barbara

Wernli. Calvinhaus, 14.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Gitarrenkonzert

Musikschule Allschwil. Gitarrenklasse von Gernot Rödder. Saal der Primarschule Gartenhof, 19 Uhr.

Kinderkleiderbörse

Calvinhaus, 14.30 bis 16.30 Uhr.

Fr 7. Frühlingkonzert

Musik und Tanz. Alterszentrum Am Bachgraben, Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

Sa 8. Stubete

Schwyzerörgelfründe Allschwil. Restaurant Jägerstübli, ab 19 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Nachrichten

Allschwilerin ist Präsidentin der CVP BL

asc. Brigitte Müller-Kaderli wurde am Dienstagabend anlässlich der Generalversammlung und dem zweiten Parteitag der CVP Basel-Landschaft in Liestal zur neuen Präsidentin der Kantonalpartei gewählt. Die seit 2015 in Allschwil wohnhafte ausgebildete Kindergärtnerin ersetzt Marc Scherrer, der aus beruflichen Gründen zurücktritt. Müller ist 40 Jahre alt und verfüge über langjährige politische Erfahrung. Laut Medienmitteilung der CVP BL engagierte sie sich bereits in Jugendjahren für die Entstehung des aargauischen Jugendparlaments. Mitte zwanzig wurde sie Mitglied des Aargauer Grossen Rats. Später politisierte sie im Einwohnerrat von Baden und war Präsidentin der dortigen EVP. Nach ihrem Umzug nach Allschwil trat sie der CVP bei. Im Februar 2016 trat sie in Allschwil als Einwohnerrätin an, schaffte es aber nicht in den 40-köpfigen Rat. Sie holte dabei 1230 Stimmen und ist aktuell die fünfte Nachrückende auf der CVP-Liste. Ebenfalls 2016 wurde sie Vorstandsmitglied der CVP Allschwil-Schönenbuch. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Söhnen.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 092 Expl. Grossauflage
 1 442 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2016)

Redaktion
 Missionsstrasse 34, 4055 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Missionsstrasse 34, 4055 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag

Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon
 proinnerstadtbasel.ch

PRO INNERSTADT BASEL

Sporthemd	zweit-grösste Gemeinde im Kt. BL	er bringt einem zum Lachen	winziger europ. Stadtstaat	karge Gegend	Monat	dort werden Bienen gezüchtet	grosse internat. Organisation	akustischer Alarm	entscheidende Prüfung		
			6	Insel südl. von Australien							
und, wie Romands sagen		dies und Mordio	mitreisender Schwung			Br...e-man schreibt sie	engl.: oder		Internet-adresse v. Gibraltar		
				Rinne im Wattenmeer				Hinteri ... ist Berg im Jura			
globale it. Teigspeise (PL.)	10	Eurocard, kurz		(fettige) Masse f. die Haut	Anlege-stelle		Teil d. Beines				
mit ihnen fahren viele				Natur-geister			Kürzel f. Vereinigte Arabische Emirate	4	so machen Kühe		
von Gruppe gesungenes Kirchenlied		Antike: lyrisches Gedicht	9	zweit-grösster Ozean der Erde			er schreibt über Ereignisse		Abk. f. Minister-präsident		
							Barthaare schneiden				
dieser König in Basel	Teil von einem Ganzen		Abk. f. Tuberkulose					Handels-organisa-tion, kurz			
				Tiere m. langen Ohren	sie nehmen Be-glaubigun-gen vor	zitierte Textstelle	weltweit beliebtes Getränk	best. franz. Artikel	Possessiv-pronomen	gehört zur Familie der Marder	1
Anschlag	Top-Level-Domain der Türkei	türk. Vorname (m/w)	Bruder... ist Basler Quartier				Ever-green			Spreng-stoff	
						dort ist Jerusalem Hauptstadt					
zuvor, kürzlich				feines Baumwoll-gewebe			Personal-akte, Abk.	5	b...en = ersuchen		
schnell, behände	2	Kübel				Gebirge in Italien					
				Trank der Götter				franz.: Osten			

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns bis 4. April die fünf Lösungswörter des Monats März zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 34, 4055 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!